

Übergang in die gymnasiale Oberstufe

Braunschweig. Am Schulstandort Leo-Burg werden Haupt-, Real- und Oberschulabsolventen der Region Braunschweig mit dem Erweiterten Sekundarabschluss I aufgenommen und in drei Jahren zum Abitur geführt. Dazu gibt es einen Info-Abend. Es wird umfangreich über das in Niedersachsen einmalige Schulkonzept an der Leopoldstraße informiert, und Fragen zum Besuch der gymnasialen Oberstufe werden beantwortet, schreibt die Schule.

Der Informationsabend findet am Donnerstag, 8. Januar, ab 19 Uhr in der Aula der Außenstelle Leo-Burg des Gymnasiums Kleine Burg, Standort Leopoldstraße 20, statt. Alle interessierten Schüler sowie deren Eltern sind eingeladen. *red*

In Kürze

Führung durch die Ausstellung „Jahresgaben 2025“

Der Kunstverein Braunschweig lädt am Donnerstag, 8. Januar, 18 Uhr zu einer Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „Jahresgaben 2025“ mit Junia Thiede ein. Der Fokus der Ausstellung, die noch bis 22. Februar zu sehen ist, liegt dabei lose auf fotografischen Werken sowie Arbeiten auf oder mit Papier. Die Führung ist im Eintrittspreis enthalten. *red*

Die Anlage wurde auf dem Dach des Fachbereichs Stadtgrün in der Dessaustraße errichtet.

Braunschweig. Die Energiegenossenschaft Braunschweiger Land hat seit ihrer Gründung 2022 innerhalb von dreieinhalb Jahren 100 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3,6 Megawatt Peak (MWp) realisiert. Das teilt sie mit. Dadurch würden jährlich 2195 Tonnen CO₂ vermieden. Insgesamt seien 3,2 Millionen Euro in regenerative Aufdachanlagen investiert worden, davon entfielen 1,9 Millionen Euro auf Anlagen auf städtischen Dächern. Mehr als eine halbe Million Euro stamme aus Investitionen von Bürgern, die sich als investierende Mitglieder aktiv an der Genossenschaft beteiligten. Der Meilenstein von 100 wurde nun durch die Installation einer Anlage auf dem Dach des Fachbereichs Stadtgrün in der Dessaustraße erreicht.

Oberbürgermeister Thorsten Kornblum: „100 Photovoltaikanlagen in nur wenigen Jahren sind ein starkes Signal für die lokale

Energiewende. Besonders wertvoll ist dabei, dass Bürgerinnen und Bürger sich direkt beteiligen können. Die Energiegenossenschaft verbindet Klimaschutz, wirtschaftliche Vernunft und gelebte Teilhabe auf vorbildliche Weise.“

„Dass wir in so kurzer Zeit 100 Anlagen realisieren konnten, zeigt, welches Potenzial in gemeinschaftlich organisierten Energieprojekten steckt“, betont auch Carsten van de Loo, Vorstandsvorsitzender der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land.

Konzentration auf Aufdachanlagen mit hohem Eigenverbrauchsanteil

Ein zentrales Element der Genossenschaftsstrategie sei die Konzentration auf Aufdachanlagen mit hohem Eigenverbrauchsanteil. Ziel sei es, den erzeugten Solarstrom direkt dort zu nutzen, wo er entstehe – nämlich in der jeweiligen Immobilie.

„Aus technischer Sicht ist der hohe Eigenverbrauch der entscheidende Hebel“, erklärt Steffen Trudewig, technischer Leiter der Genossenschaft. „Wenn der Strom direkt im Gebäude verbraucht wird, reduzieren wir Durchleitungsverluste erheblich und entlasten die bestehenden Netze. Das ist derzeit einer der



Das Team der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land vor der 100. Anlage in der Dessaustraße: (von links) Carsten van de Loo (Vorstandsvorsitzender), Martin Wevelsiep (Drohnenpilot), Bastian Hase (Prokurist), Steffen Trudewig (Technischer Leiter), Vanessa Förster (Finanzen), Jonas Hattwig (Vorstand), Jan Ole Dittberner (künftiger Vorstand) und Frank Richter-Trautmann (Technische Qualitätssicherung).

Energiegenossenschaft Braunschweiger Land / FMN

sinnvollsten Wege, Photovoltaik schnell und effizient auszubauen.“

Ansatz zahle sich wirtschaftlich aus
Auch wirtschaftlich zahle sich dieser Ansatz aus. Durch die Vermeidung von Netzentgelten könne der Strom günstiger weiterveräußert werden – ein Vorteil sowohl für die Gebäudeeigentümer als auch für die Nutzer des

Stroms.
„Aufdachanlagen sind für uns aktuell der wirtschaftlichste und zugleich ökologischste Ansatz“, ergänzt Jonas Hattwig, Vorstandsmitglied der Energiegenossenschaft Braunschweiger Land. „Sie benötigen keine zusätzlichen Flächen, lassen sich schnell umsetzen und schaffen eine stabile Kostenstruktur. Als Genossenschaft

sind wir somit Lösungsanbieter für Gebäudeeigentümer und diejenigen die sich aktiv an der Energiewende beteiligen möchten.“

Genossenschaft inzwischen auch überregional aktiv

Die Aktivitäten der Energiegenossenschaft beschränkten sich dabei nicht allein auf das Stadtgebiet Braunschweig. Vielmehr sei ist die Genossenschaft inzwischen auch überregional aktiv und trage ihre Konzepte in weitere Kommunen und Regionen.

Auch wirtschaftlich stehe die Energiegenossenschaft auf einem soliden Fundament. Sie habe sich finanziell stabil aufgestellt, die Ertragszahlen in der Bilanz entwickelten sich planmäßig und seien inzwischen positiv. „Zwar wird es noch dauern, bis wir die Anlaufverluste aus der Gründungsphase vollständig ausgeglichen haben“, sagt Carsten van de Loo, „doch die aktuelle Entwicklung bestätigt, dass unser Geschäftsmodell nachhaltig tragfähig ist.“

Ein Genossenschaftsanteil koste 500 Euro, heißt es. Möglich sei es, bis zu 10.000 Euro anzulegen und dabei eine Förderung von bis zu 15 Prozent in Anspruch zu nehmen.

Weitere Infos unter <https://www.energiegenossenschaft-bs.de> *red*

Die besten Geschichten aus jeder Region.

Auf braunschweiger-zeitung.de,
in der App und in der Zeitung.



- | | |
|--|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Braunschweig | <input checked="" type="checkbox"/> Peine |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wolfsburg | <input checked="" type="checkbox"/> Gifhorn |
| <input checked="" type="checkbox"/> Salzgitter | <input checked="" type="checkbox"/> Helmstedt |
| <input checked="" type="checkbox"/> Wolfenbüttel | <input checked="" type="checkbox"/> Harz |



Und Ihr
Liebling?